

# **Sonderpädagogik in allgemeinen Schulen**

Herausgegeben von

Prof. Dr. Karl Josef Klauer  
und Prof. Dr. Anton Reinartz

Mit mehreren Abbildungen  
und Tabellen

1978

Carl Marhold Verlagsbuchhandlung  
Berlin

# Inhaltsverzeichnis

## Auffälligkeit: Begriff, Entstehung, Folgen

### Begriff der Auffälligkeit

Von Lutz-Michael Alisch . . . . .	3
I. Zur Verwendung des Begriffes „Auffälligkeit“ . . . . .	3
1. Schwierigkeiten bei der Verwendung des Begriffes . . . . .	3
2. Zur Notwendigkeit einer exakten Festlegung . . . . .	3
II. Analyse der Bedeutung und des semantischen Umfeldes . . . . .	3
1. Die Begriffe „Auffälligkeit“ und „auffällig“ . . . . .	3
2. „Auffällige Individuen“ . . . . .	4
3. Zur Fragwürdigkeit von Auffälligkeitsbezeichnungen. . . . .	4
4. Hintergrundtheorien und Behandlungsmodelle . . . . .	4
5. „Auffälligkeit“ als Relationsbegriff . . . . .	5
6. Auffälligkeit und Normalität . . . . .	5
7. Auffälligkeit als Objekt wissenschaftlicher Forschung . . . . .	6
8. Soziale, medizinische, psychische und pädagogische Auffälligkeit . . . . .	6
9. Festlegungen der Normalität . . . . .	7
III. Wissenschaftliche Verwendungsmöglichkeiten des Begriffes „Auffälligkeit“. . . . .	8
1. Erziehung-, Lern- und Interaktionstheorien . . . . .	8
2. Definition des Begriffes „Auffälligkeit“ . . . . .	8
3. Zur Diagnose von Auffälligkeit . . . . .	9
Literatur . . . . .	10

### Soziokulturelle Normen

Von Adrian Kniel . . . . .	12
I. Funktion und Bedeutung von Normen . . . . .	12
II. Arten von Normen . . . . .	13
III. Gesellschaftliche Normen und Werte . . . . .	15
IV. Gruppennormen. . . . .	16
V. Entstehung von Normen . . . . .	18
VI. Sozialisation und Internalisierung von Normen . . . . .	19
Literatur . . . . .	20

### Der Lehrer als diagnostische Instanz

Von Falko Rheinberg . . . . .	21
Literatur . . . . .	28

### Ursachen und Folgen des Schulversagens

Von Andreas Krapp. . . . .	31
I. Zum Begriff des Schulversagens . . . . .	31
II. Ursachen des Schulversagens. . . . .	32
1. Ein Klassifikations- und Funktionsmodell für die Determinanten des Schulversagens. . . . .	32
2. Formale Differenzierung des Modells. . . . .	34

3. Bedingungsfaktoren des Schulversagens . . . . .	34
a) Determinanten der Schülerpersönlichkeit . . . . .	34
b) Determinanten der häuslichen Umgebung . . . . .	37
c) Determinanten der schulischen Umgebung . . . . .	39
III. Die Folgen des Schulversagens . . . . .	40
1. Unmittelbare Folgen des Schulversagens . . . . .	40
a) Lerntheoretische und tiefenpsychologische Aspekte . . . . .	41
b) Untersuchungen über das Verhalten in Überforderungssituationen . . . . .	41
c) Motivationstheoretisches Erklärungsmodell . . . . .	42
2. Langfristige Auswirkungen des Schulversagens . . . . .	42
IV. Zusammenfassung . . . . .	44
Literatur . . . . .	45

### Erwartungswidrige Minderleistungen

Von Rudolf Fischer . . . . .	47
I. Darstellung des Problemereichs . . . . .	47
1. Begabte Schulversager . . . . .	47
2. Fragen und Grundannahmen zum Konzept erwartungswidriger Minderleistung . . . . .	47
II. IQ als Erwartungsnorm für die Schulleistung . . . . .	48
III. Definition erwartungswidriger Minderleistungen . . . . .	48
1. Begriffe und allgemeine Definition . . . . .	48
2. Grundmodell einer operationalen Definition . . . . .	49
3. Präzisierung des Begriffs (Beispiele operationaler Definitionen) . . . . .	50
IV. Zur Klassifikation erwartungswidriger Minderleistungen . . . . .	51
1. Erwartungswidrige Minderleistungen in verschiedenen Leistungsbereichen . . . . .	51
2. Erwartungswidrige Minderleistungen und Meßmethoden . . . . .	51
a) Schulnote oder Schulleistungstestergebnis . . . . .	51
b) Wahl des Intelligenztests . . . . .	52
c) Wahl des statistischen Definitionsmodells . . . . .	52
3. Erwartungswidrige Minderleistung – ein Meßfehlerprodukt? . . . . .	52
4. Zusammenfassung . . . . .	53
V. Ursachen erwartungswidriger Minderleistungen . . . . .	53
1. Ergebnisse bisheriger Untersuchungen . . . . .	53
a) Lernmotivierung . . . . .	53
b) Angst und Selbsteinschätzung . . . . .	54
c) Lernverhalten und Lerntechniken . . . . .	54
d) Einfluß von Elternhaus und Erziehung . . . . .	54
2. Komplexere Erklärungsansätze . . . . .	54
3. Zusammenfassung . . . . .	55
IV. Modifikation erwartungswidriger Minderleistungen . . . . .	55
1. Bisherige Behandlungsansätze . . . . .	55
2. Alternative Förderansätze . . . . .	55
Literatur . . . . .	56

## Schwierige Kinder in allgemeinen Schulen

### Körperlich Auffällige – Der bewegungsbeeinträchtigte Schüler

Von Franz Schönberger . . . . .	61
I. Abgrenzung des Begriffs und Eingrenzung des Problems . . . . .	61
1. Bewegungsbeeinträchtigung – Entstellung – Krankheit . . . . .	61
2. Die minimale zerebrale Bewegungsstörung als Paradigma . . . . .	63
II. Das Verhalten bewegungsbeeinträchtigter Kinder unter dem Leistungsanspruch allgemeiner Schulen . . . . .	64
1. Die somatogene Leistungshemmung . . . . .	65
2. Die soziogene Leistungshemmung . . . . .	65
3. Die psychogene Leistungshemmung . . . . .	66

III. Pädagogische Voraussetzungen für die Förderung bewegungsbeeinträchtigter Kinder in allgemeinen Schulen . . . . .	67
Literatur . . . . .	69
<b>Sehgeschädigte Schüler</b>	
Von Světluše Solarová . . . . .	71
I. Begriffsklärung . . . . .	71
II. Bedeutung der visuellen Wahrnehmung . . . . .	71
III. Ursachen der Sehestörungen . . . . .	72
IV. Verhalten sehgeschädigter Kinder . . . . .	73
V. Sehgeschädigte in allgemeinen Schulen . . . . .	73
VI. Frühförderung . . . . .	74
VII. Schulische Förderung . . . . .	75
Literatur . . . . .	76
<b>Hörgeschädigte Schüler</b>	
Von Heribert Jussen . . . . .	77
I. Hörgeschädigte in allgemeinen Schulen (Statistik) . . . . .	77
II. Merkmale hörauffälligen Verhaltens . . . . .	78
III. Erkennung hörgeschädigter Kinder . . . . .	78
IV. Schulisches Verhalten bei Hörauffälligen . . . . .	80
V. Fördermaßnahmen für Hörgeschädigte in allgemeinen Schulen . . . . .	82
1. Maßnahmen der äußeren Schulorganisation . . . . .	82
2. Innere Schulorganisation . . . . .	83
Literatur . . . . .	84
<b>Sprachbehinderungen</b>	
Von Karl Flehinghaus . . . . .	86
I. Terminologische Abgrenzung . . . . .	86
II. Sprache, Persönlichkeitsentfaltung und soziokulturelle Integration . . . . .	87
III. Voraussetzungen normaler Sprachentwicklung . . . . .	87
IV. Auswirkungen von Sprachbehinderungen . . . . .	88
V. Systematik wesentlicher Behinderungen der Sprache und des Sprechens . . . . .	88
1. Stammeln . . . . .	89
2. Näseln . . . . .	90
3. Dysgrammatismus . . . . .	91
4. Verzögerte Sprachentwicklung . . . . .	92
5. Stottern . . . . .	92
6. Poltern . . . . .	93
7. Psychogene Sprechbehinderungen . . . . .	93
8. Dysphasien . . . . .	93
9. Dysarthrien . . . . .	94
10. Stimmstörungen . . . . .	94
11. Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS) . . . . .	95
VI. Häufigkeit von Sprachbehinderungen . . . . .	95
VII. Rehabilitative Maßnahmen zugunsten Sprachbehinderter . . . . .	95
Literatur . . . . .	96
<b>Legasthenie/Lese-Rechtschreibschwäche</b>	
Von Wilhelm Topsch . . . . .	98
I. Begriff . . . . .	98
1. Überblick . . . . .	98
2. Definition . . . . .	98
3. Inhaltliche Verschiebung . . . . .	100

II. Fehleranalyse . . . . .	101
1. Reversionen als „typische Fehler“ . . . . .	101
2. Qualitative Fehleranalyse . . . . .	101
a) Funktionsätiologische Analyse . . . . .	101
b) Phänomenologische Analyse . . . . .	103
c) Kritik . . . . .	103
III. Annahmen über die Verursachung . . . . .	103
IV. Offene Fragen für die Praxis . . . . .	104
1. Lesen und Rechtschreiben . . . . .	104
2. Intelligenz und Rechtschreiben . . . . .	105
3. Notengebung und Rechtschreiben . . . . .	106
Literatur . . . . .	106
<b>Lernstörungen bei Grundschulern</b>	
Von Rudolf Kretschmann . . . . .	108
I. Einführung . . . . .	108
II. Wie sich Lernstörungen im Schulalltag zeigen . . . . .	109
III. Ursachen von Lernstörungen . . . . .	110
1. Schülereigenschaften als Determinanten von Lernstörungen . . . . .	111
2. Lernhemmende Bedingungen in der Familie . . . . .	112
IV. Lernhemmende Bedingungen in der Schule . . . . .	114
1. Lernstörungen infolge mangelnder Differenzierung . . . . .	114
2. Lernstörungen infolge von Vorurteilen und Stereotypen . . . . .	115
3. Lernstörungen infolge sozialer Barrieren . . . . .	116
Literatur . . . . .	117
<b>Gestörte Leistungsmotivation</b>	
Von Christine Schwarzer . . . . .	120
I. Begriff der Leistungsmotivation . . . . .	120
II. Theorien, Modelle oder Erklärungsversuche für Leistungsmotivation . . . . .	121
1. Das Anspruchsniveau und die resultierende Valenz . . . . .	121
2. Das Risikowahl-Modell . . . . .	122
3. Der attributionstheoretische Ansatz . . . . .	124
4. Das Prozeßmodell der Motivation nach Heckhausen . . . . .	126
III. Entwicklung der Leistungsmotivation . . . . .	126
IV. Störungen der Leistungsmotivation . . . . .	128
V. Zur quantitativen Diagnose von gestörter Leistungsmotivation . . . . .	129
VI. Pädagogische Maßnahmen bei gestörter Leistungsmotivation . . . . .	130
Literatur . . . . .	131
<b>Aggressivität als pädagogisches Problem</b>	
Von Emil E. Kobi . . . . .	133
I. Aggressivität aus pädagogischer Sicht . . . . .	133
II. Intendierte, interpretierte und legitimierte Aggressionen . . . . .	134
III. Zur Dynamik aggressiver Handlungen und Haltungen . . . . .	136
IV. Genese und Manifestation von Aggressivität im Erziehungsfeld . . . . .	139
Literatur . . . . .	141
<b>Angst</b>	
Von Ralf Schwarzer . . . . .	143
I. Begriff und Erscheinungsbild der Angst . . . . .	143
II. Arten der Angst . . . . .	144
III. Ursachen der Angst . . . . .	145
IV. Diagnose von Angst in der Schule . . . . .	146

V. Forschungsbefunde zur Bedeutung von Schulleistungsangst . . . . .	147
VI. Prävention und Therapie . . . . .	148
1. Verhaltenstherapie bei Phobien . . . . .	148
2. Pädagogische Verhaltensmodifikation und präventive Maßnahmen in der Schule . . . . .	149
Literatur . . . . .	150
<b>Gastarbeiterkinder</b>	
Von Hermann Müller . . . . .	151
I. Zur Definition „Gastarbeiterkinder“ . . . . .	151
II. Entwicklung der Beschäftigung und der Lebenssituation von ausländischen Arbeitern und ihren Familien . . . . .	151
III. Schulische Integration und Förderung der Gastarbeiterkinder nach den offiziellen Regelungen und in der Praxis . . . . .	153
IV. Zum Schulerfolg wie zum Besuch weiterführender Schulen und zur Berufsausbildung . . . . .	154
V. Probleme der Zweisprachigkeit und Sprachbarrieren . . . . .	155
VI. Integrationsproblematik, soziokulturelle Konflikte und Vorurteile . . . . .	155
VII. Familiäre Erziehung: Differenzen und Diskontinuitäten . . . . .	156
VIII. Psychische Belastungen, Schädigungen und Verhaltensauffälligkeiten . . . . .	157
Literatur . . . . .	157
<b>Drogenmißbrauch bei Jugendlichen</b>	
Von Harald Heinemann . . . . .	158
I. Drogenkonsum und Drogenmißbrauch . . . . .	158
II. Wirkungen und Folgen . . . . .	159
III. Häufigkeit und Intensität . . . . .	160
IV. Soziale Aspekte . . . . .	161
V. Ansätze zu Therapie, Prophylaxe und Rehabilitation. . . . .	161
VI. Rechtshilfen . . . . .	162
Literatur . . . . .	163
<b>Schulschwänzen und Schulverweigerung</b>	
Von Eva Preuß . . . . .	164
I. Abgrenzung und Auftretenshäufigkeit . . . . .	164
II. Unterschiedliche Untersuchungsansätze . . . . .	165
III. Beschreibung und Ätiologie des Schulschwänzens . . . . .	167
IV. Beschreibung und Ätiologie der Schulverweigerung. . . . .	169
V. Zusammenfassung. . . . .	171
Literatur . . . . .	172
<b>Jugendliche Delinquenz und Verwahrlosung</b>	
Von Eva Preuß . . . . .	174
Literatur . . . . .	175
<b>Sexuelle Auffälligkeit</b>	
Von Norbert Stoellger . . . . .	177
I. Relativität des Begriffes der sexuellen Auffälligkeit. . . . .	177
II. Einige Grundannahmen über kindliche und jugendliche Sexualität . . . . .	178
III. Sexuelle Auffälligkeit im Bereich der Schule . . . . .	182
Literatur . . . . .	184

## Vorbeugende Maßnahmen

### Arbeitszeit und Arbeitsbelastung des Schülers (einschl. Ermüdung, Tagesrhythmus und Stundenplangestaltung)

Von Winfried Kerkhoff . . . . .	189
I. Unterrichtshygiene . . . . .	189
II. Leistungsschwankungen . . . . .	189
1. Tagesrhythmus . . . . .	189
2. Jahreszeitlicher Rhythmus . . . . .	190
3. Aktivitätsschwankungen während der Woche . . . . .	190
4. Auswirkungen der Schuljahrsbeanspruchung . . . . .	190
5. Folgerung . . . . .	191
III. Arbeitsbelastung . . . . .	191
1. Schulische Beanspruchung . . . . .	191
a) Unterricht . . . . .	191
b) Häusliche Schularbeit . . . . .	193
2. Außerschulische Arbeitsaufgaben . . . . .	194
3. Zeitliche Belastung . . . . .	194
4. Den Schulerfolg belastende Faktoren . . . . .	194
5. Ermüdung und ermüdungsähnliche Erscheinungsformen . . . . .	195
a) Ermüdung und Müdigkeitsgefühle . . . . .	195
b) Ermüdungsähnliche Formen . . . . .	196
IV. Freizeit, Erholung, Schlaf . . . . .	196
1. Schlaf . . . . .	196
2. Spielzeit . . . . .	196
3. Ferien, Pause, Pausengestaltung . . . . .	197
a) Ferien . . . . .	197
b) Pause . . . . .	197
c) Pausengestaltung . . . . .	198
V. Aspekte zum Stundenplan . . . . .	198
1. Unterrichtsbeginn . . . . .	198
2. Blockstunden . . . . .	199
3. Fächerverteilung . . . . .	199
4. Leistungskontrolle . . . . .	199
VI. Ausblick . . . . .	200
Literatur . . . . .	200

### Prüfungen

Von Adrian Kniel . . . . .	202
I. Funktionen der Leistungsbeurteilung für die Gesellschaft . . . . .	202
II. Funktion der Leistungsbeurteilung in der Schule . . . . .	202
III. Kriterien der Leistungsmessung . . . . .	203
IV. Kritik der herkömmlichen Leistungsmessung . . . . .	204
V. Alternativen zur herkömmlichen Leistungsmessung . . . . .	205
1. Standardisierte Tests . . . . .	205
2. Informelle Tests . . . . .	208
3. Kriteriumsbezogene Tests . . . . .	211
VI. Prüfungsbedingungen . . . . .	211
Literatur . . . . .	212

### Beratung im Prozeß des heil- und sonderpädagogischen Diagnostizierens

Von Fritz Haisch . . . . .	215
I. Begriff und Methode der Beratung . . . . .	215
II. Formen der Hilfebedürftigkeit; Beratungsbedürftigkeit und Beratungsfähigkeit . . . . .	216
1. Begriff und Formen der Hilfebedürftigkeit . . . . .	216
2. Beratungsbedürftigkeit und Beratungsfähigkeit . . . . .	216

III. Formen der Beratung . . . . .	216
1. Einfache Beratung . . . . .	216
2. Reflexive Beratung . . . . .	216
3. Transitive Beratung . . . . .	217
4. Adoption . . . . .	217
IV. Der sonderpädagogische Diagnoseprozeß . . . . .	217
1. Soziales Kontrollieren auf Abweichungen hin . . . . .	217
2. Normalschullehrer als Instanzen des sonderpädagogischen Diagnostizierens . . . . .	218
3. Formen von Abweichungen . . . . .	218
a) Durch temporäre Maßnahmen korrigierbare Abweichungen . . . . .	218
b) Durch partielle Maßnahmen korrigierbare Abweichungen . . . . .	218
c) Durch langfristige, universelle Maßnahmen korrigierbare Abweichungen . . . . .	218
4. Das Diagnostizieren von Abweichungen . . . . .	219
5. Persistentes Diagnostizieren der Ergebnisse von Therapieversuchen . . . . .	219
V. Einzelne Beratungsmaßnahmen . . . . .	220
1. Beraten von Instanzen der sozialen Kontrolle . . . . .	220
a) Elternberatung . . . . .	220
b) Lehrerberatung . . . . .	220
c) Ärzteberatung . . . . .	221
2. Beratung bei der Diagnose von Experten . . . . .	221
3. Beratung ambulanter Fälle . . . . .	221
4. Reflexives Beraten . . . . .	221
VI. Beratung bei wechselnder Klientenpopulation . . . . .	221
VII. Ethische Gründe für Beratung in Heil- und Sonderpädagogik . . . . .	226
Literatur . . . . .	227

### **Interaktion zwischen Schule und Elternhaus unter sonderpädagogischem Aspekt**

Von Heinz Bach . . . . .	228
I. Zur Geschichte der Interaktion zwischen Schule und Elternhaus . . . . .	228
II. Inhalte der Interaktion . . . . .	231
1. Provokation von Schwierigkeiten . . . . .	231
2. Prävention von Schwierigkeiten . . . . .	232
3. Korrektur von Schwierigkeiten . . . . .	233
III. Formen der Interaktion . . . . .	234
1. Interaktionsdimensionen . . . . .	234
2. Maßnahmen und Institutionen . . . . .	235
IV. Probleme der Interaktion . . . . .	236
Literatur . . . . .	237

### **Fördermaßnahmen**

#### **Einzeldiagnose und Einzelförderung**

Von Hans Meister . . . . .	241
I. Ziele und Grundsätze . . . . .	241
II. Vorgehensweisen . . . . .	243
1. Eine diagnostische Entscheidung . . . . .	243
2. Ein pädagogisches Handlungsmodell . . . . .	244
3. Die Fallstudienmethode . . . . .	246
III. Hinweise . . . . .	250
1. Hinweise zur Vorgehensweise bei Einzeldiagnose und Einzelförderung . . . . .	250
2. Hinweise auf diagnostische Hilfsmittel für Einzeldiagnose und Einzelförderung . . . . .	252
3. Hinweise auf Fördermaßnahmen im Rahmen von Einzeldiagnose und Einzelförderung . . . . .	253
Literatur . . . . .	254



**Remediales Lehren und Lernen**

Von Franz E. Weinert	256
I. Zum Begriff des remedialen Lehrens und Lernens	256
II. Pädagogisch-psychologische Grundlagen des remedialen Lehrens und Lernens	256
1. Das hierarchische Lernkomponenten-Modell R. M. Gagnes	258
2. Das Modell des schulischen Lernens von J. B. Carroll	258
3. Das motivationspsychologisch orientierte Modell des kumulativen Lernens von J. W. Atkinson	259
4. Das Modell des zielreichenden Lernens (mastery learning) von B. S. Bloom	260
5. Das heuristische Wechselwirkungsmodell zwischen Schülermerkmalen und Unterrichtsmethoden von G. Salomon	262
a) Das leistungsausgleichende (remediale) Modell	263
b) Das kompensatorische Modell	263
c) Das Präferenzmodell	263
III. Realisierungsmöglichkeiten des remedialen Lehrens und Lernens	264
1. Individualisierung des Lernverlaufs	264
2. Diagnose des Lernfortschritts und der Lerndefizite	265
3. Hilfe bei Lernschwierigkeiten und Korrektur von Leistungsdefiziten	265
4. Proaktives Verhalten des Lehrers	266
5. Grenzen des remedialen Lehrens und Lernens	267
Literatur	268

**Verhaltensmodifikation in Schulklassen**

Von Franz Schott	270
I. Verhaltensmodifikation: Begriff und Grundlagen	270
1. Begriff und Ursprünge der Verhaltensmodifikation	270
2. Prinzipien der Verhaltensmodifikation	270
a) Pädagogische Prinzipien	270
b) Lernpsychologische Prinzipien	272
c) Experimentalpsychologische Prinzipien	273
d) Sozialpsychologische Prinzipien	275
II. Verhaltensmodifikation im Klassenzimmer	275
1. Rahmenbedingungen einer Verhaltensmodifikation in der Schulklasse	275
2. Verstärkung als Mittel zum Aufbau von Verhaltensweisen	276
3. Löschung und Strafe als Mittel zum Abbau von Verhaltensweisen	276
4. Tokensysteme	277
5. Kontrakte	277
III. Probleme und Entwicklungstendenzen	278
Literatur	279

**Spieltherapie**

Von Elisabeth Fend-Engelmann	280
I. Begriffsklärung	280
II. Theorien und Definitionen des Spiels	280
III. Die wichtigsten spieltherapeutischen Ansätze	282
Literatur	287

**Pädagogische Maßnahmen im Einschulungsalter und das Problem der kompensatorischen Erziehung**

Von Emil Schmalohr	288
I. Orientierungsrahmen	288
II. Institutionsgebundene Maßnahmen	289
1. Einschulungsalter	289
2. Schulreife und Zurückstellung vom Schulbesuch	289
3. Schulreifeuntersuchung	290
4. Kritik am Schulreifekonzept und an der Zurückstellungspraxis	290

5. Schul-, Sonderschul-, Sonderkindergarten und Vorstufe . . . . .	292
6. Vorschulreform in Kindergarten, Vorklasse und Eingangsstufe . . . . .	292
III. Wirkungsforschung in Institutionen. . . . .	293
1. Kindergarten- im Vergleich zu „Familienkindern“ . . . . .	293
2. Schulfreifetraining im Schulkindergarten . . . . .	294
3. Eingangsstufen- und Vorklassenförderung . . . . .	294
4. Bildungsforschung zur Institutionenfrage . . . . .	295
IV. Förderungsprogramme und curriculare Ansätze. . . . .	295
1. Frühleseversuche . . . . .	295
2. Experimente in anderen Bereichen . . . . .	296
3. Fähigkeits- und situationsorientierte Curricula . . . . .	297
V. Modelle kompensatorischer Erziehung . . . . .	298
1. Ansätze in der Bundesrepublik Deutschland . . . . .	298
2. Eltern- und ökologische Eingreifprogramme in den USA. . . . .	298
3. Defizit- und Differenzmodell . . . . .	299
VI. Schluß . . . . .	300
Literatur . . . . .	301
 <b>Programme zur Förderung der Sprachentwicklung</b>	
Von Elisabeth Sander. . . . .	302
I. Theoretische Annahmen und Erörterungen zum Einsatz von Sprachförderungs- programmen . . . . .	302
1. Theoretische Auffassungen zum Verhältnis von Sprache und Denken . . . . .	302
2. Zur Diskussion um den Einsatz von Sprachförderungsprogrammen im Rahmen „kompensatorischer Erziehung“ . . . . .	303
II. Typische Beispiele für Sprachförderungsprogramme . . . . .	306
III. Experimentelle Untersuchungen zur Effektivität von Sprachförderungsprogrammen . . . . .	309
IV. Abschließende Bemerkungen zum Einsatz von Sprachförderungsprogrammen in der pädagogischen Praxis . . . . .	312
Literatur . . . . .	312
 <b>Programme zur Förderung der Intelligenzentwicklung</b>	
Von Elisabeth Sander. . . . .	317
I. Programme zur Förderung der Intelligenzentwicklung im Rahmen von Bemühun- gen um eine Verbesserung der Vorschulerziehung. . . . .	317
II. Spezielle Programme zur Förderung der Intelligenzentwicklung . . . . .	320
1. Wahrnehmungsdifferenzierungsprogramme . . . . .	320
2. Piaget-Programme . . . . .	321
3. Andere Förderprogramme . . . . .	322
III. Experimentelle Untersuchungen zur Effektivität spezifischer Übungsprogramme. . . . .	323
1. Die Wirksamkeit von Übungsprogrammen auf die Leistung in spezifischen Kriterientests . . . . .	323
2. Die Wirksamkeit von Übungsprogrammen auf Leistungsanstiege in Intelligenz- tests. . . . .	324
3. Experimentelle Untersuchungen zu Einzelfragen . . . . .	326
4. Zusammenfassende Interpretation der Ergebnisse experimenteller Unter- suchungen und Folgerungen für die pädagogische Praxis . . . . .	327
Literatur . . . . .	329
 <b>Reflexivitätstraining</b>	
Von Ingeborg Wagner. . . . .	332
I. Kognitive Reflexivität-Impulsivität und allgemeine Leistungsfähigkeit . . . . .	332
1. Erfassung der kognitiven Impulsivität-Reflexivität durch den MFF-Test . . . . .	332
2. Kognitive Impulsivität und Lehrerurteile. . . . .	333
3. Kognitive Impulsivität und Intelligenz . . . . .	333
4. Zur Entstehung von Impulsivität-Reflexivität . . . . .	333

II. Trainingsmethoden für kognitiv impulsive Kinder . . . . .	333
1. Ziele für das Training mit impulsiven Kindern . . . . .	333
2. Experimentelle Kurzprogramme und ihre Effekte . . . . .	334
3. Therapeutische Langzeitprogramme . . . . .	334
4. Erfolge mit therapeutischen Langzeitprogrammen . . . . .	337
Literatur . . . . .	338
<b>Maßnahmen zur Förderung lese-rechtschreibschwacher Schüler</b>	
Von Ulrich Bleidick . . . . .	340
I. Definitionsprobleme und Vorkommenshäufigkeit der LRS . . . . .	340
II. Erscheinungsweisen und Ursachen der LRS . . . . .	341
III. Pädagogische Maßnahmen . . . . .	343
Literatur . . . . .	347
<b>Ausdrucksförderung im bildnerischen Bereich</b>	
Von Hans-Günther Richter . . . . .	349
I. Einführende Bemerkungen zur Terminologie und Methode . . . . .	349
1. Ausdruck, Darstellung, Gestaltung . . . . .	349
2. Symbol, Syntax, Bedeutung . . . . .	351
II. Förderungsmöglichkeiten im Bereich zwischen Bewegungsausdruck und Gestaltung . . . . .	352
1. Körperausdruck, Bewegungsschulung, Darstellungsspiele . . . . .	352
2. Bildsyntax und semantischer Gehalt . . . . .	354
Literatur . . . . .	357
<b>Ausdrucksförderung durch Musik</b>	
Von Helmut Moog . . . . .	359
I. Einführung . . . . .	359
II. Förderung des musikalischen Ausdrucks durch Musikhören . . . . .	362
III. Förderung des musikalischen Ausdrucks durch Musizieren . . . . .	363
IV. Ausdrucksförderung durch Musik, verbunden mit anderen Aktivitäten . . . . .	365
V. Förderung des außermusikalischen Ausdrucks durch Musik . . . . .	366
VI. Förderung durch musikalischen Ausdruck über den Bereich des eigentlichen Ausdrucksverhaltens hinaus . . . . .	367
Literatur . . . . .	369
<b>Bewegungserziehung</b>	
Von Doris Papenkort . . . . .	371
I. Begriffsbestimmung . . . . .	371
1. Bewegung . . . . .	371
2. Sensomotorik . . . . .	372
3. Psychomotorik . . . . .	372
II. Störungen des Bewegungsverhaltens . . . . .	373
1. Bewegungsschwächen und -störungen . . . . .	373
2. Sensomotorische Störungen . . . . .	374
3. Psychomotorische Störungen . . . . .	375
III. Bewegung als pädagogische Maßnahme . . . . .	375
1. Steigerung des Bewegungsvermögens . . . . .	376
2. Förderung der Sensomotorik . . . . .	377
3. Förderung der Psychomotorik . . . . .	378
Literatur . . . . .	379

## Organisationsformen und Institutionen

### Diagnostische Instanzen

Von Wolfgang Royl. . . . .	383
I. Diagnostik als Systemkomponente . . . . .	383
II. Das Bezugssystem für Diagnose und Behandlung . . . . .	384
III. Zielgruppen differentieller Lerndiagnostik . . . . .	385
IV. Funktionsträger differentieller diagnostischer und didaktischer Maßnahmen . . . . .	386
V. Abstimmung von Diagnoseinstanz und Schulstufe . . . . .	387
VI. Strategie sonderpädagogischer Diagnostik . . . . .	389
Literatur . . . . .	390

### Organisationsformen und Institutionen zur Förderung behinderter und von Behinderung bedrohter Kinder und Jugendlicher in allgemeinen Schulen

Von Anton Reinartz . . . . .	391
I. Vorbemerkung . . . . .	391
II. Kurz- und langfristige Förder- und Stützmaßnahmen in allgemeinen Schulen in der Gegenwart . . . . .	392
1. Förderunterricht in der Grundschule . . . . .	392
2. Schulkindergarten als Hilfe beim Schulanfang . . . . .	399
3. Fördermaßnahmen für lese-rechtschreibschwache Kinder . . . . .	400
4. Ambulante Sprachheilbehandlung . . . . .	403
III. Förderung Behinderter in allgemeinen Schulen – Kooperation zwischen allgemeinen Schulen und Sonderschulen – Planungen, Modelle, Erfahrungen . . . . .	404
Literatur . . . . .	412

## Das Sonderschulwesen in der Bundesrepublik Deutschland

### Überblick für Lehrer in allgemeinen Schulen

Von Alfred Sander . . . . .	417
I. Systematik des Sonderschulwesens im Abriß . . . . .	417
1. Die Sonderschultypen für das Vollzeitschulpflichtalter . . . . .	417
2. Die Sonderschulen als Teil des allgemeinbildenden Schulwesens . . . . .	418
II. Differentielle Sonderschulpädagogik im Abriß . . . . .	419
1. Die Schule für Blinde . . . . .	420
2. Die Schule für Sehbehinderte . . . . .	421
3. Die Schule für Gehörlose . . . . .	421
4. Die Schule für Schwerhörige . . . . .	422
5. Die Schule für Geistigbehinderte . . . . .	423
6. Die Schule für Lernbehinderte . . . . .	424
7. Die Schule für Körperbehinderte . . . . .	425
8. Die Schule für Kranke und Hausunterricht . . . . .	426
9. Die Schule für Sprachbehinderte . . . . .	427
10. Die Schule für Verhaltensgestörte . . . . .	427
III. Statistik des Sonderschulwesens im Abriß . . . . .	428
1. Die quantitative Gesamtentwicklung . . . . .	428
2. Statistik der Sonderschultypen . . . . .	432
IV. Entwicklungsaufgaben des Sonderschulwesens im Abriß . . . . .	434
Literatur . . . . .	436